

„Es kann sein, dass wir noch nicht aufsteigen“

Anif sucht weiterhin nach einer Stadion-Lösung und muss auf den Erzrivalen Grödig setzen.

THOMAS GOTTMANN

SALZBURG. Die Zeit drängt: Die Verantwortlichen des Fußball-Westligisten Anif haben nur noch einen Monat Zeit, um den Traum von der Ersten Liga zu verwirklichen. Spätestens am 15. März um 17 Uhr müssen die Lizenzierungsunterlagen bei der Fußball-Bundesliga eingereicht werden. „Die Planungen sind im Laufen, aber es wartet noch viel Arbeit auf uns“, erklärt Anif-Obmann Norbert Schnöll. Vor allem das Stadionproblem liegt den Verantwortlichen des Westliga-Tabellenführers noch immer schwer im Magen.

„Wir müssen schauen, ob wir uns die Miete in Grödig leisten können.“

Norbert Schnöll, Anif-Obmann

Ausgeschlossen ist, dass die Anlage in Anif noch bundesligatauglich umgebaut wird. „Wir haben noch keine Zusage von der Gemeinde und es würde sich auch zeitlich nicht mehr ausgeben“, betont Schnöll, der weiterhin hofft, dass Grödig die Herbergssuche beenden kann. Ein



Nur wenn das Red-Bull-Farmteam FC Liefering in Grödig auszieht, kann Anif (Patrick Greil/L.) weiter vom Aufstieg träumen. BILD: SINGERFA

erstes Treffen mit Grödig-Manager Christian Haas hat es diese Woche schon gegeben. „Ein gutes und informatives Gespräch. Es gibt aber noch viele Details zu klären“, erklärt Schnöll.

Haas kann sich weiterhin vorstellen, dass der Erzrivale bei ei-

nem Aufstieg seine Heimspiele in Grödig austrägt. „Noch ist das aber kein Thema für mich. Wir haben mit dem FC Liefering einen Untermieter“, sagt Haas. Dass der FC Liefering auch in der kommenden Saison seine Heimspiele im DasGoldberg-Stadion

austrägt, ist derzeit aber alles andere als sicher. Bei Red Bull soll es den Wunsch geben, den Erstligisten wieder in der Red-Bull-Arena spielen zu lassen. „Diese Option wird überlegt, aber es gibt noch keine Entscheidung. In den nächsten Tagen wird aber eine fallen“, sagt Liefering-Geschäftsführer Manfred Pampering.

Sollte der FC Liefering in Grödig wirklich „ausziehen“, dann wäre der Weg für Anif aber noch immer nicht frei. „Wir müssten schauen, ob wir uns das alles finanziell überhaupt leisten können“, gesteht Schnöll, der den Kopf auch bei einem Nicht-Aufstieg nicht in den Sand stecken wird. „Dann würden wir eine weitere Saison in der Regionalliga West spielen und schauen, ob wir das Projekt Erste Liga ein Jahr später umsetzen könnten.“

In Grödig ist die Rückkehr in die Erste Liga schon länger kein Thema mehr, ins Bodensee will Haas seinen Verein aber nicht abstürzen lassen. „Grödig soll auch in den kommenden Jahren in der Westliga spielen. Die Mannschaft wird sicher verjüngt, aber immer noch genügend Qualität haben“, sagt Haas, der noch nicht weiß, in welcher Position er dem Verein erhalten bleiben wird.

Salzburger schießen bei der Luftdruckwaffen-EM um Medaillen

SALZBURG. Mit Sylvia Steiner, Christine Schachner und Stefan Wadlegger wurde ein Trio aus Salzburg für das 19-köpfige österreichische Aufgebot bei der am Freitag beginnenden Luftdruckwaffen-EM im ungarischen Győr nominiert. Steiner ist im Luftpistolen-Bewerb die einzige österreichische Starterin. Die St. Johannerin, EM-Siebente 2017, gehört dabei aber zu den Medaillenanwärterinnen.

In der Juniorenklasse im Luftgewehr haben sich die Maishofenerin Christine Schachner und Stefan Wadlegger aus Zell am See für die kontinentalen Titelkämp-

fe qualifiziert und dabei eine starke Generalprobe abgeliefert: Die Nachwuchsschützen erreichten mit der von Gernot Rumppler angeführten Mittersillier Mannschaft mit Siegen über Innervillgraten und Kapfenberg das Finalturnier in der Luftgewehr Bundesliga.

Sowohl Steiner als auch Schachner und Wadlegger schießen in Ungarn im Einzel und im neuen olympischen Bewerb Mixed-Team um Edelmetall. Wadlegger kämpft zudem um einen österreichischen Quotenplatz für die Youth Olympic Games.

Fünf ÖM-Goldene für Walser Ringer

INNSBRUCK. Der A. C. Wals war bei den Österreichischen Meisterschaften in Innsbruck das Maß aller Dinge. Die Mannschaft von Trainer Matthias Außerleitner holte insgesamt fünf Titel. Helmut Mühlbacher sicherte sich in der Klasse bis 55 kg seinen 31. Titel und jagt damit die Rekordmarke von Franz Berger (36 Titel). Überraschen konnte Matthias Hauthaler: Der 15-jährige gewann in der Klasse bis 60 kg sensationell Gold. Erste Plätze sicherten sich zudem Christoph Burger (-77 kg), Florian Marchl (-87 kg) und Markus Ragginger (-130 kg).

Radojkovic zeigt in Istanbul auf

ISTANBUL. Wichtige Weltranglistenepunkte erkämpfte sich Aleksandar Radojkovic bei zwei Taekwondo-Turnieren in Istanbul: Der Oberndorfer erreichte bei den Turkish Open den fünften Platz und sicherte sich bei der ETU-Club-EM Rang neun. Mit diesen beiden guten Ergebnissen machte Radojkovic in der Welttrangliste einen Sprung nach vorne und findet sich derzeit auf Platz 35 wieder.

Nicht so glatt lief es für seinen Teamkollegen Binay Karki. Der 16-jährige musste sich bei beiden Turnieren in der Juniorenklasse in der Auftaktrunde geschlagen geben.